

Die edeln Sagen und Gesänge wert,
Darum erlaß ich dir die Forderung nicht.

Balder.

Ein Märchen ist oft süß wie Hyperwein,
30 Wie Früchte duftig und wie Vögel bunt,
Und manch ein altertümlich Heldenlied
Ertönt wie Schwertgellir und Schildesklang,
Dum war mein Irrtum wohl nicht allzugroß.
Zwar weiß ich nicht so Herrliches zu melden,
35 Doch ehrt ich gern den löblichen Gebrauch.
Bernimm denn, was in heitrer Mondnacht jüngst
Ein Schiffsgenoß auf dem Berdeck erzählt!

Richard.

Noch einen Trunk, mein Gast! Beginne dann!

Balder.

Zween nordische Grafen hatten manches Jahr
40 Das Meer durchsegelt mit vereinten Wimpeln,
Bereint bestanden manch furchtbaren Sturm,
Manch heiße Schlacht zur See und am Gestad,
Auch manchesmal im Süden oder Osten
Auf blühndem Strand zusammen ausgeruht;
45 Jetzt ruhten sie daheim auf ihren Burgen,
In gleiche Trauer beide tief versenkt,
Denn jeder hatt ein treues Ehemahl
Unlängst begleitet nach der Ahnengruft.
Doch sproßt auch jedem aus dem düstern Gram
50 Ein süßes, ahnungsvolles Glück herauf:
Dem einen blüht ein muntreer Sohn,
Der andre pflegt ein liebes Töchterlein.
Um ihren alten Freundschaftsbund zu krönen
Und dauerndes Gedächtnis ihm zu stiften,
55 Beschlossen sie, die teuern Sprößlinge
Dereinst durch heilige Bande zu verknüpfen.
Zween goldne Ringe ließen sie bereiten,